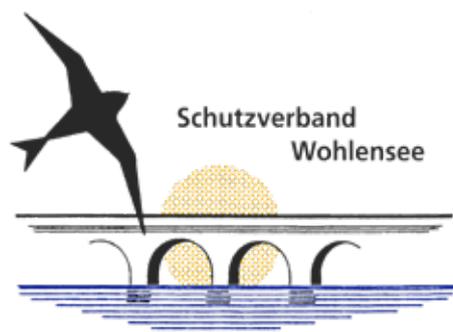




# Schutzverband Wohensee

Jahresbericht 2021



### **Impressum**

Schutzverband Wohlensee  
c/o naturaqua PBK  
Dorngasse 12  
3007 Bern

[info@schutzverband-wohlensee.ch](mailto:info@schutzverband-wohlensee.ch)  
[www.schutzverband-wohlensee.ch](http://www.schutzverband-wohlensee.ch)

### **Redaktion und Gestaltung**

Lukas Schär (Geschäftsführer SVW)

### **Titelseite**

Eyecooper, Markus Affentranger

# Inhalt

4	Vorwort
6	Jahresbericht der Geschäftsstelle
9	Jahresbericht der Pensioniertengruppe
11	BKW Fischlift Mühleberg: sicher von der Aare in den Wohlensee
14	Kodex: Schutz der Wasservögel am Wohlensee
16	Natur- und Vogelschutz Wohlen: Projekt Schwarzpappeln am Wohlensee 2011-2021
20	ara region bern: Wasser reinigen und Kreisläufe schliessen
22	Tiefbauamt Stadt Bern: Klimaschutz und Klimawandel - oder was hat die Siedlungsentwässerung mit dem Klima zu tun?
25	Fischerei-Pachtvereinigung Bern und Umgebung: Jahresrückblick
28	Dank

# Vorwort

Liebe Mitglieder, liebe Gönnerinnen, liebe Gönner,  
Sehr geehrte Damen und Herren

Es freut mich, Ihnen mit dem vorliegenden Jahresbericht 2021 erneut Einblick ins vergangene Geschäftsjahr zu gewähren.

## **Unermüdlicher Einsatz der Pensionierengruppe**

Die regenreiche Saison mit dem Sommerhochwasser brachte insbesondere der Pensionierengruppe grössere Aufwände bei der Schwemmholzbeseitigung. Aber auch mit den jährlichen Einsätzen zur Bekämpfung der Neophyten und Holzerarbeiten im Ufergebiet rund um den Wohlensee leisteten unsere naturliebenden Senioren ausgezeichnete Arbeit. Die Mitglieder der Pensionierengruppe sorgen einerseits für eine positive Wahrnehmung in der Bevölkerung. Andererseits sind sie im Auftrag der Anstössergemeinden sehr wichtig für die Pflege der Seeufer.



Mit dem Vorstand bei der Besichtigung des Fischlifts am Mühlebergwehr (Foto: Eva Zanetti)



## **Begehung beim neuen Fischlift am Mühlebergwehr**

Auf Einladung der BKW bot sich dem Vorstand des Schutzverbands Anfang Juli die Gelegenheit, die fast fertiggestellte Fischliftanlage beim Mühlebergwehr zu besuchen. Die Besichtigung der noch ungewässerten Einstiegskanäle, der Fischliftwanne und des 20 Meter hohen Liftschachts neben dem tosenden Überlauf des Wehrwassers war sehr eindrücklich. Ein herzliches Dankeschön ergeht an die BKW auch für den feinen Aperitif im Anschluss an die spannende Besichtigung.

## **Eine extensiv bewirtschaftete Wiese zur Pflege und Obhut**

Im Rahmen der BKW-Marchbereinigung wurden verschiedene Grundstücke am Wohlenseeufer an neue Besitzer überschrieben. In einer überaus grosszügigen Geste berücksichtigte die BKW für die Übertragung einer Parzelle in Unterdettigen den Schutzverband. Der Vorstand des Schutzverbandes hatte reges Interesse bekundet, das Grundstück der Parzelle 3144 zu übernehmen, um es künftig mit dem Fokus Biodiversität und Vernetzung zu unterhalten. Der Verband ist bereits im Besitz der Parzelle Ey in Hinterkappelen, welche der Schutzverband aus eigenen Kräften teilweise als Biotop pflegt und unterhält. Im August 2021 wurde die Parzelle 3144 in Unterdettigen dem Schutzverband überschrieben. Bei einem Treffen am Standort feierten Lukas Schär und Eva Zanetti Ogniewicz diesen



© Kanton Bern. Für Richtigkeit und Vollständigkeit der Daten wird keine Haftung übernommen.

Luftbildaufnahme des Grundstücks 3144 in Unterdettigen mit Parzellengrenzen (Bild: Geoportal Kanton Bern)



Apéro zur Überschreibung (Foto: Eva Zanetti)

wichtigen Anlass im September mit Thomas Schneiter, David Rhyner und dem Pächter Res Lehmann. Für die Aufwertungen auf der Parzelle Unterdettigen sollen insbesondere die Mittel aus der dem Schutzverband im Jahr 2020 zugesprochenen Erbschaft eingesetzt werden.

Die Struktur des Geländes der seit längerer Zeit extensiv genutzten Wiese der Parzelle Unterdettigen bleibt

grundsätzlich erhalten und die Acker-, Wiese- und Weideflächen werden in Zusammenarbeit mit dem bisherigen Pächter, Bio-Landwirt Res Lehmann, weiterhin extensiv bewirtschaftet und betreut. Bei den bestehenden Flächenbereichen von Wiese, Wald und Uferbestockung ist geplant, mit zusätzlichem Anlegen von Einzelelementen die Artenvielfalt vor Ort zu fördern.

Die Vernetzung zwischen Uferbereich, See, dem nahegelegenen von Per Culturas bewirtschafteten ökologisch sehr wertvollen Gelände und dem quellenreichen Mettlenwald soll gestärkt werden. Die unmittelbare Nachbarschaft mit der Parzelle 3141 im Besitz der Gemeinde Wohlen ist für die ökologische Vernetzung besonders wertvoll. Das Grundstück ist langjährig verpachtet an Per Culturas. Dieser Verein pflegt artenreiche Biotop und eine der wertvollsten Magerwiesen im Inventar der Gemeinde Wohlen. Ebenso ist der gewässerreiche Mettlenwald oberhalb im Besitz der Gemeinde Wohlen. Auch dort sind ökologische Aufwertungsmaßnahmen vorgesehen.

#### **Dank**

Bei allen Organisationen und Personen, welche sich im anspruchsvollen und sensiblen Umfeld des Wohlensees in der Erfüllung von vielseitigen Aufgaben betätigen und sich für den See und seine Weiterentwicklung einsetzen, bedanke ich mich sehr herzlich und wünsche weiterhin viel Elan und Enthusiasmus, bereichernde Erlebnisse in der Natur am See und viele schöne Begegnungen mit Gleichgesinnten.

Eva Zanetti Ogniewicz, Präsidentin

# Jahresbericht der Geschäftsstelle



Mit dem Boot und der PG unterwegs für die Begehung der Winterarbeiten (Foto: Lukas Schär)

Das Jahr 2021 stand auch für den Schutzverband zum zweiten Mal in Folge ganz im Zeichen der Corona-Pandemie. Leider konnten wir im 69. Geschäftsjahr die 68. Mitgliederversammlung wiederum nicht im gewohnten Format durchführen – im Gegensatz zu 2020 hat die Versammlung aber immerhin stattgefunden, wenn auch im virtuellen, statt wie vorgesehen im grossen Raum des Reberhauses in Uettiligen. Auch die Veranstaltungen des Schutzverbandes waren von den Einschränkungen betroffen. Die Flossfahrten konnten zum Glück mit etwas reduzierter Kapazität durchgeführt werden – ein Highlight jedes Jahr, nicht nur für unsere Gäste sondern auch für die Geschäftsstelle und die jeweiligen Vertreterinnen des Vorstands auf dem Floss.

## **Erwerbsgesuch für die Parzelle in Vorderdettigen**

Für den Schutzverband war die Überschreibung des Grundstücks in Vorderdettigen ein wichtiger Meilenstein für die Förderung des Naturschutzes in den letzten Jahren. Das Verfahren zum Erwerb einer Parzelle zu Naturschutzzwecken, hat sich aufgrund der landwirtschaftlichen Eigenschaften des Landes als anspruchsvoll herausgestellt. Die Parzelle untersteht dem bäuerlichen Bodenrecht und dementsprechend

mussten wir vom Schutzverband für das beim Regierungsstatthalteramt eingereichte Erwerbsgesuch verschiedene Grundlagen zusammenstellen und eigens für das Grundstück ein Betriebskonzept entwickeln. Nicht zuletzt dank den von Pro Natura zur Verfügung gestellten Hinweisen und Erkenntnissen aus abgelehnten Gesuchen hat sich der Aufwand aber letztlich bezahlt gemacht. Wir hoffen natürlich, dass der Erfolg des Schutzverbandes nun wiederum als Vorbild für weitere dem Naturschutz angedachte Erwerbsverfahren wird dienen können.

## **Besucherdokumentation und -führung: Wachsende Herausforderung**

Ein weiteres Mal konnten wir 2021 in den Gemeinden Wohlten und Bern die Plakate «Kodex: Schutz der Wasservögel am Wohlensee» aufstellen. Im Vergleich zum Vorjahr haben wir die Anzahl Standorte erhöht, zusätzlich zur Einwasserungsstelle an der Wohleibrücke und den beidseitigen Standorten am Stegmattsteg sind letztes Jahr drei weitere Plakate auf der Halbinsel Ey in Hinterkappelen dazugekommen.

Durch die drei weiteren Standorte hat das Projekt noch



Jährliche Begehung zur Vorbereitung der Winterarbeiten Uferpflege mit der PG (Foto: Lukas Schär)

mehr Resonanz zur Folge gehabt – die Geschäftsstelle hat zu den Plakaten sehr viele positive Rückmeldungen erhalten. Die Plakate wurden von den Besucherinnen offenbar sehr gut aufgenommen und glücklicherweise gab es auch keine Vorfälle mit Vandalismus an den Plakatständern.

Das durchgezogene Sommerwetter hat sicher dazu geführt, dass der Nutzungsdruck in den beliebten Naherholungsgebieten am Wohlensee im Vergleich zum



Plakatstandorte 2021 (Bild: Lukas Schär)

Vorjahr eher etwas tiefer war. In der Folge waren zum Beispiel Meldungen zu Wildcampierern oder Missachtung von Betretungsverboten in den Schutzgebieten weniger häufig als im Vorjahr. Wir hoffen natürlich, dass auch die Plakate des SVW zur Sensibilisierung der Besucher beitragen aber insgesamt ist die Tendenz klar – der Wohlensee erfreut sich bei der Bevölkerung immer grösserer Beliebtheit und dadurch wachsen einerseits die Anzahl der Übertretungen und gleichzeitig die Herausforderungen für die verantwortlichen Behörden und ansässigen Vereine am Wohlensee. Der Vorstand des SVW und damit auch die Geschäftsstelle beschäftigen sich intensiv mit dem Thema und so werden konkrete Besucherlenkungsmassnahmen auch im 2022 eine wichtige Aufgabe für den SVW darstellen.

### Grosser Einsatz in der Uferpflege, Neophytenbekämpfung und Schwemmholzbeseitigung

Das vergangene Jahr war auch für die Planung der Uferpflege nicht einfach. Wegen den Massnahmen zur Eindämmung des Corona-Virus konnten unsere aktiven Arbeiter in der Uferpflege – die Mitglieder der Pensioniertengruppe – zeitweise nur mit grossen Einschränkungen ihrer Arbeit an und auf dem Wohlensee nachgehen. Obwohl wir dadurch im Winter 20/21 bei der Umsetzung des Pflegekonzepts ein wenig in Rückstand geraten sind, hat die PG in der Wintersaison 21/22 bereits alles wieder aufgeholt und darüber hinaus noch ein besonders ereignisreiches Schwemmholzjahr bewältigt. Der Gesamtaufwand für Uferpflege, Neophytenbekämpfung und Schwemmholzbeseitigung beträgt für 2021 fast 18'000 Franken und entspricht damit ziemlich genau dem budgetierten Aufwand. Dass dieses Ziel erreicht werden konnte ist dem grossen Einsatz der PG zu verdanken. Ein herzliches Danke an alle Mitglieder seitens der Geschäftsführung – für die Landschaft am See ist euer Einsatz in der Ufer-



Sonnenuntergang auf dem Floss (Foto: Lukas Schär)

pflege und der Neophytenbekämpfung enorm wertvoll und darüber hinaus sorgt ihr mit der Beseitigung von Schwemmholz für mehr Sicherheit für alle Sportlerinnen und Freizeitlearn die sich auf dem Wasser bewegen.

Mit der Übergabe der administrativen Leitung der PG an Bruno Niederhäuser ist die operative Seite des SVW für die Zukunft sehr gut aufgestellt und ich freue mich auf die weitere Zusammenarbeit mit der ganzen PG.

### **Verträge für die Zukunft**

Eine grosse Bedeutung für die Zukunft haben auch der im 2021 abgeschlossene neue Pachtvertrag mit dem Fischerei-Verein Wohlensee zur Nutzung des Grundstücks und des Gebäudes in der Thalmatt sowie der mit Energie 360° AG abgeschlossene Baurechtsvertrag für das Entnahmebauwerk des Wärmeverbund Kappelenrings in der Ey.

Mit dem FVW hat der Schutzverband einen neuen Pachtvertrag für die dem SVW gehörende Parzelle in der Thalmatt ausgehandelt. Der bislang geltende Vertrag hatte sich zuletzt jeweils nur noch um ein Jahr verlängert und hat die gegenseitigen Interessen inhaltlich nicht mehr adäquat abgebildet. Nun steht die langjährige Zusammenarbeit wieder auf sicheren Füßen und garantiert dem FVW für die nächsten mindestens fünf Jahre die Nutzung im Baurecht und dem Schutzverband einen jährlichen Pachtzins sowie das Nutzungsrecht der Anlage als Basis für die Einsätze der Pensioniertengruppe. Bei einem schönen Apéro Anfang Dezember haben der FVW und der SVW auf die erneuerte Zusammenarbeit angestossen.

Der Wärmeverbund Kappelenring ist bereits seit einer Weile in Betrieb. 2021 wurde nun endlich auch die Vergabe des Baurechts für das Entnahmebauwerk vom Schutzverband an die Betreiberfirma Energie 360° urkundlich festgehalten. Der Baurechtsvertrag war schon seit einiger Zeit als Entwurf vorhanden und aufgrund einer gegenseitigen Absichtsbekundung de facto in Kraft. Die Unterzeichnung des Vertrags erfolgte im September 2021. Das Baurecht gilt bis zum Betriebsende des Wärmeverbunds oder spätestens nach 99 Jahren. Eine lange Zeit und ein schönes Bekenntnis des Schutzverbandes, der Gemeinde und natürlich der Bewohner des Kappelenrings zur nachhaltigen Nutzung von erneuerbaren Ressourcen in der Region.

### **Dank**

Ich bedanke mich bei allen die 2021 im Schutzverband und für den Wohlensee im Allgemeinen im Einsatz waren! Ein besonderes Merci geht an Eva Zanetti Ogniewicz für ihr passioniertes Engagement als Präsidentin des SVW sowie an den ganzen Vorstand des SVW. Therese Kletzl für die wie immer umsichtige Betreuung der Buchhaltung des Schutzverbandes und Bruno Niederhäuser für seine Geduld und Umgänglichkeit bei technischen und etwas weniger technischen Herausforderungen in der administrativen Leitung der PG möchte ich ebenfalls besonders Danke sagen.

Lukas Schär, Geschäftsführer

# Jahresbericht der Pensionierten- gruppe



Das Juni-Hochwasser brachte sehr viel Schwemmholz (Foto: Bruno Niederhäuser)

Ab Januar 2021 habe ich von Gerber Heinz die administrative Leitung der Pensioniertengruppe übernommen.

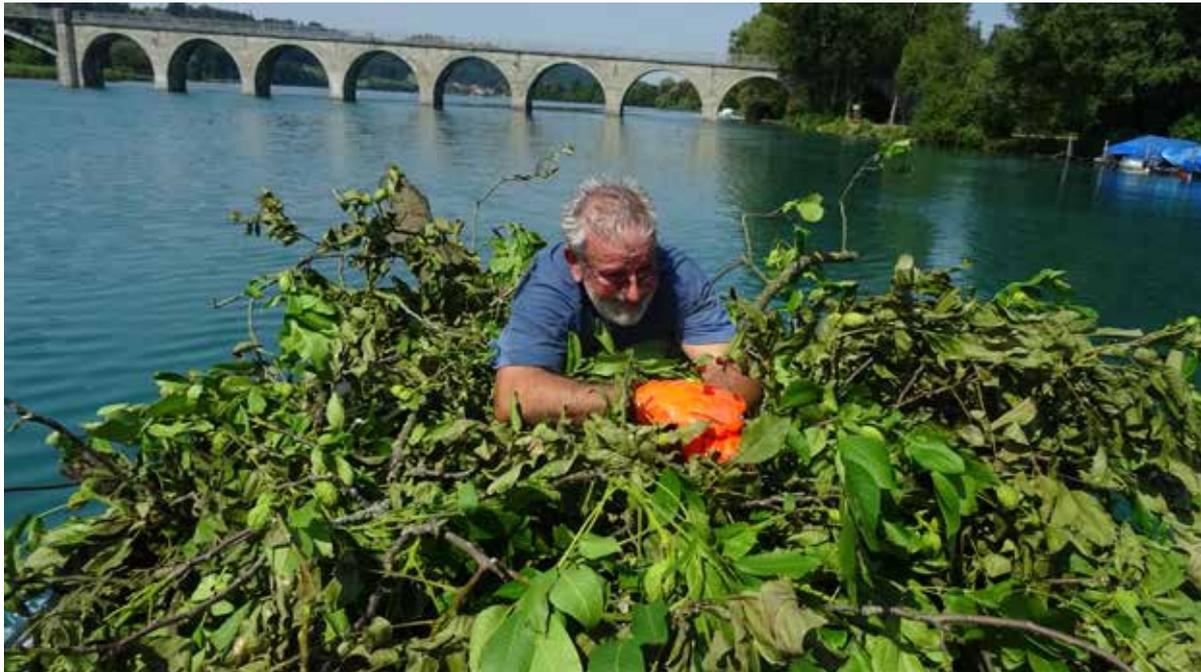
Leider stand das Jahr 2021 nicht unter einem guten Stern. Corona bedingt konnten die Arbeiten nicht wie gewohnt angegangen werden, da die Anzahl der Helfer und Arbeiter durch die Vorgaben der Behörden eingeschränkt waren. Wir konnten deshalb nicht alle geplanten Arbeiten durchführen.

Im Juni hatten wir dann noch extremes Hochwasser, welches viel Schwemmholz mit sich brachte. Dies stellte eine grosse Herausforderung an die Pensioniertengruppe, welche die Herausforderung aber souverän löste.

Bruno Niederhäuser, Administrativer Leiter der Pensioniertengruppe



Winterarbeiten mit Corona-Einschränkungen (Foto: Bruno Niederhäuser)



Schwemmholzeinsatz in der Wohlei (Foto: Bruno Niederhäuser)



Schwemmholz wird mit dem Boot abtransportiert (Foto: Bruno Niederhäuser)



Aufsichten der ausgeholzten Uferbestockung (Foto: Bruno Niederhäuser)

# BKW Fischlift Mühleberg: sicher von der Aare in den Wohlensee



Blick auf das Kraftwerk von der Unterwasserseite, links im Bild der Fischlift (Foto: BKW)

Nach rund elf Monaten Bauzeit sowie einer Testphase finden die Fische unterhalb des Wasserkraftwerks nun dank einer Lockströmung zu den beiden neuen Einstiege. Von dort gelangen die Fische über einen Verbindungskanal in eine Wanne. Diese transportiert sie rund 20 Meter in die Höhe über das Stauwehr und in den Wohlensee. Mit dieser Höhe gehört der Fischlift beim Wasserkraftwerk Mühleberg zu den grössten dieser Anlagen in Europa.

Der Fischlift ist so gebaut, dass er möglichst vielen in der Aare lebenden Fischarten die Wanderung ermöglicht. In Mühleberg sind Lachs, Seeforelle und Barbe die Leitfischarten. Nach diesen Arten richten sich die Beckengrösse, die Steigung und die Fliessgeschwindigkeit in den Einstiegskanälen.

Ganz abgeschlossen ist das Projekt noch nicht. In den nächsten Jahren folgt noch ein sogenanntes Monitoring. Um zu prüfen, ob die Fische den Lift nutzen, werden sie statistisch erfasst und mit Kameras auf ihrer Wanderung in den Einlaufkanälen und in der Wanne

beobachtet. So kann der Lift optimal für die Fischwanderung der betroffenen Arten eingestellt und laufend justiert werden.

## **Fischökologie – Denkmalschutz – Architektur**

Eine konventionelle Fischtreppe zur Überwindung der grossen Höhe des Hindernisses von rund 20 Metern ist in den vorliegenden engen Verhältnissen nur sehr schwierig umsetzbar. Deshalb entschied sich die BKW mit den zuständigen Fachämtern für eine kombinierte Lösung mit kurzen Fischtreppen und einem Fischlift. Dieses Konzept erfüllt die fischökologische Funktion am besten, bedingt jedoch mit dem Hinzufügen des Liftturms an der Längsfassade eine deutliche bauliche Veränderung am historischen Maschinenhaus. Die Auflagen der Denkmalpflege mussten genau befolgt werden.

Der Liftturm ist in seiner Technik und Gestalt zeitgemäss und als eigenständiges Bauteil konzipiert. Der Lift ist daher augenfällig als nachträglich hinzugebaut erkennbar. Die Lage des Liftes ist durch hydraulische Vorgaben



Östliche Stirnfassade: Passerelle mit integrierter Abschwemmrinne (Foto: BKW)

sowie durch die Lage der Rückgabelleitung der Fische in den Wohlensee an der östlichen Fassade des Maschinenhauses weitgehend gegeben. Er ist so installiert, dass keine Fenster oder Fenstereinfassungen abgedeckt werden.

Es wurde darauf geachtet, dass die Gestaltung des Liftturms konsequent eine zurückhaltende Gestalt einnimmt. So fügt er sich optisch harmonisch in die starke Erscheinung des bestehenden Maschinenhauses ein.

#### *Transparenz*

Die leichte und fachwerkähnliche Tragkonstruktion des Liftturmes ist mit transparenten und grobmaschigen Paneelen aus Aluminium verkleidet. Diese sind so montiert, dass die Maschen nach unten offen sind, was das transparente Erscheinungsbild verstärkt. Der Turm ist soweit transparent, dass die Gebäudekanten, die durchlaufenden Gesimse sowie Vor- und Rücksprünge in der historischen Sichtbetonfassade erkennbar bleiben. Das Volumen des Liftturmes ist damit stark aufgelöst und somit dem Maschinenhaus untergeordnet. Die bestehende Fassade, insbesondere mit dem Licht- und Schattenspiel der vielfältigen Vor- und Rücksprünge und der Textur des historischen Sichtbetons, bleibt dominant in Erscheinung.



Liftturm an der Längsfassade des Maschinenhauses (Foto: BKW)



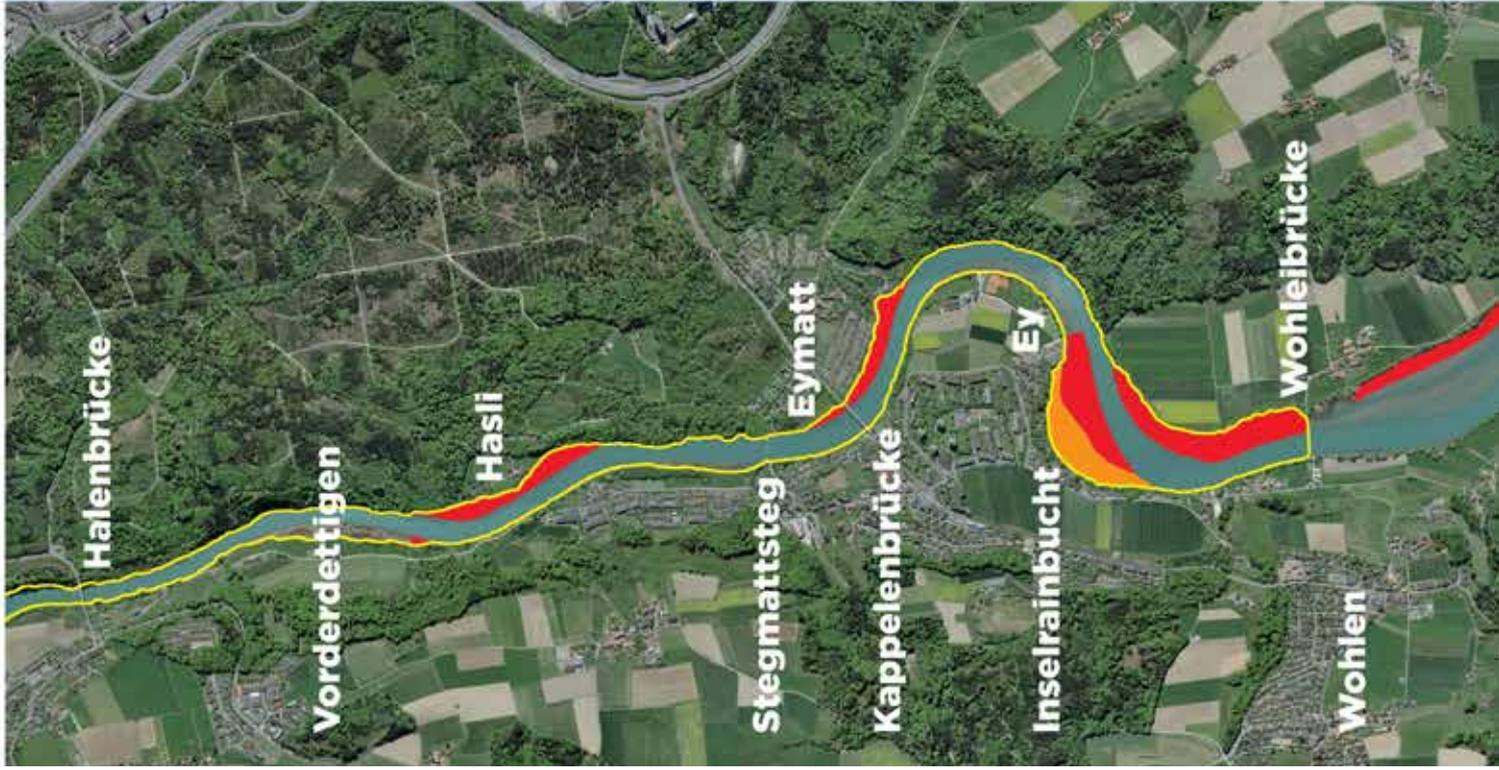
Im Vordergrund: Verbindungskanal zum Fischlift.  
Im Hintergrund: Bootslift (Foto: BKW)

#### *Material, Farben und Formen*

Die Fassadenpaneele aus kupferfarbigem Aluminium übernehmen nicht nur die vorhandene Materialisierung der Kupferapplikationen sondern auch deren Eigenschaft, Patina zu entwickeln. Die ins Aluminium «eingebraunte» Farbe wird sich in den verschiedenen Ausrichtungen zur Sonneneinstrahlung und zur Witterung unterschiedlich verändern. Insbesondere übernimmt die Liftfassade damit die Farbgebung und Patinierung der vielen Kupferblechapplikationen an der bestehenden Fassade.

Die fachwerkartige Tragkonstruktion des Lifts nimmt die Formensprache des vorhandenen Bootsliftes auf. Die Tragkonstruktion des Lifts ist in der bereits vielfach am Bestand (Fenster, Tore mit Rautenmuster, Geländer) vorhandenen rostrotten Farbe gestrichen.

Dominique Helfer, Projektmanager BKW



# Kodex

## Schutz der Wasservögel am Wohlensee

Der Wohlensee ist für viele, teils sehr seltene Wasservögel bedeutend als Brutgebiet, Rastplatz und Winterquartier. Damit dies so bleibt, haben sich die Wassersportorganisationen und der Schutzverband Wohlensee auf einen Verhaltenskodex zum Schutz der Wasservögel geeinigt:



Diese Gebiete werden das ganze Jahr nicht befahren. Sie bleiben ungestört.



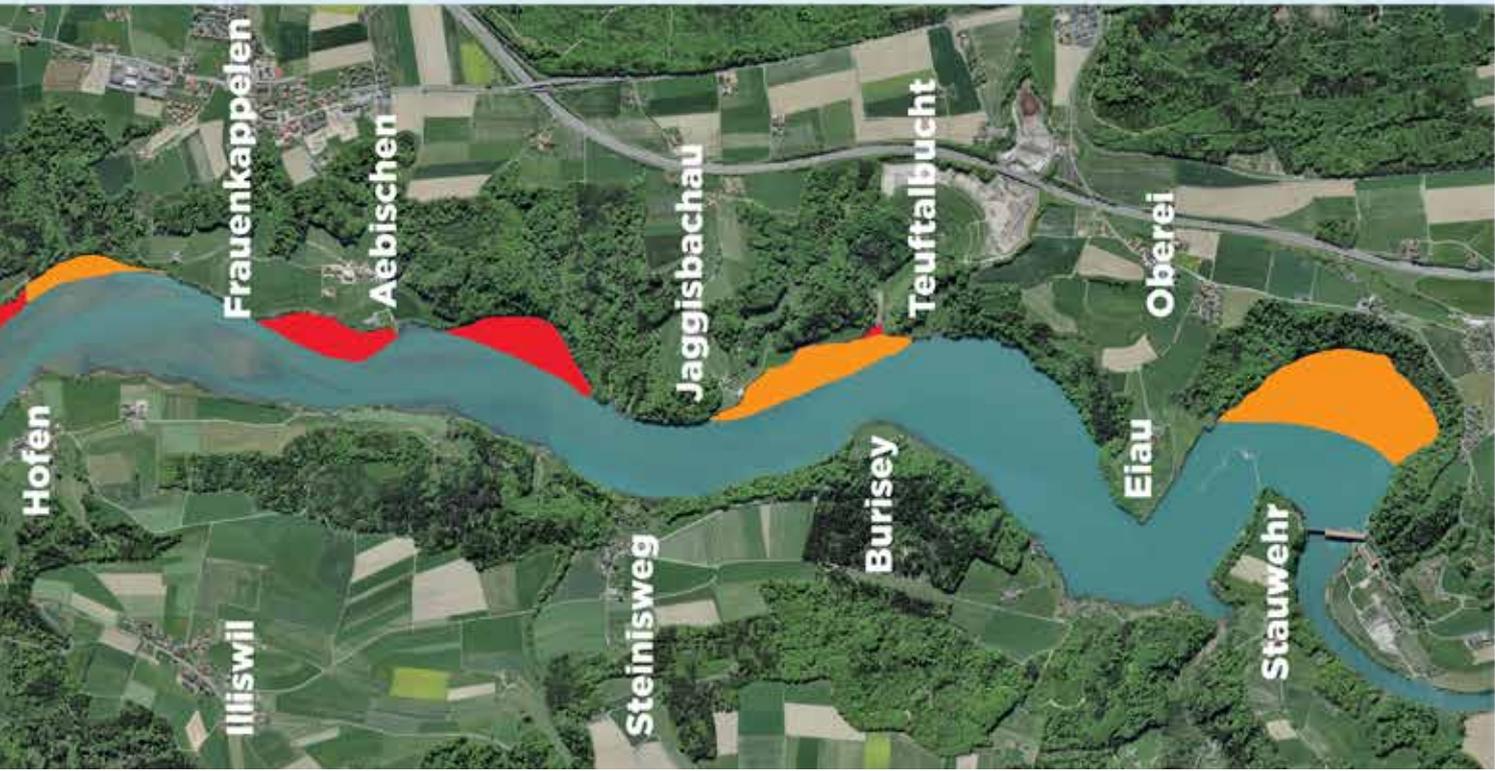
Diese Gebiete werden nur vom 1. Mai bis 31. Oktober befahren.



Zu Schilfgürteln ist gesetzlich ein Abstand von 25 Metern einzuhalten.



Limitierte Geschwindigkeit zwischen Halenbrücke und Stauwehr



Wellenschlag vermeiden



Kein Ankern in Schilf und in Naturschutzzonen



Kein Littering. Abfall schadet der Umwelt.



Extraabstand wahren zu grösseren Ansammlungen von Wasservögeln und zu Wasservögeln, die brüten oder Jungtiere haben



Eidgenössisches Wasser- und Zugvogelreservat von nationaler Bedeutung

**Danke, dass Sie sich an diesen Kodex halten. Bitte nehmen Sie Rücksicht auf die Natur und auf andere Erholungssuchende.**



Schutzverband  
Wohlensee

[www.schutzverband-wohlensee.ch](http://www.schutzverband-wohlensee.ch)



Kanton Bern  
Canton de Berne

# Natur- und Vogelschutz Wohlen: Projekt Schwarzpappeln am Wohlensee 2011-2021



Schwarzpappeln in der Wohlei Ost: Bäume Nr. 50, 51 (von rechts nach links), gepflanzt 2013 (Foto: Tom Leu)

Die Schwarzpappel (*Populus nigra*) war einst eine typische und weit verbreitete Baumart der Weichholzaue. Aufgrund der Verringerung bzw. dem Verlust von Lebensraum, hervorgerufen durch Fluss-Korrekturen und Seeuferversauerungen, sind die Bestände dieser Baumart in der Schweiz stark zurückgegangen. Die natürliche Verjüngung wird heute durch die Einkreuzung mit standortfremdem Zuchtpappeln und wegen fehlenden Standorten mit ausreichender Auendynamik stark eingeschränkt, wenn nicht verunmöglicht. Deshalb muss die Schwarzpappel zu den seltensten und gefährdetsten der einheimischen Baumarten gezählt werden.

## **Förderung der Schwarzpappel am Wohlensee**

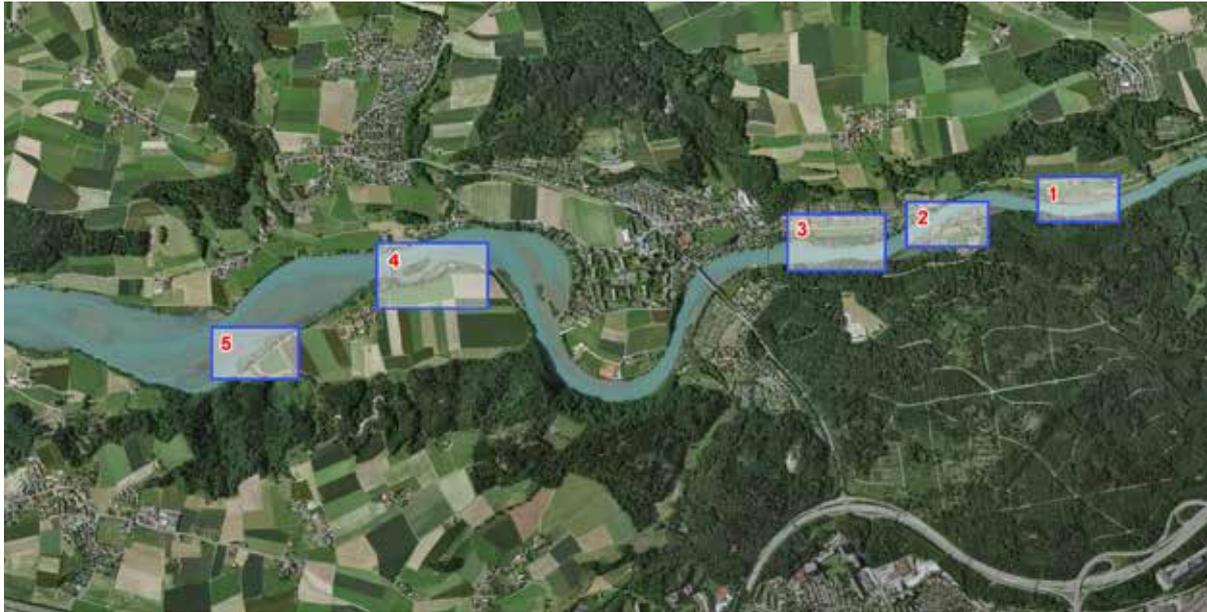
Die Schwarzpappel gehört wegen ihres hohen Licht-, Wasser- und Nährstoffbedarfs zu den konkurrenzschwachen Bäumen, die fast nur in natürlichen Weich-

holz-Auwäldern direkt am Flussufer eine Chance haben. Dort ist sie meist mit Weidenarten vergesellschaftet und benötigt wie diese zur Keimung Rohboden (Kies- und Sandböden), der nur bei natürlicher Überflutungsdynamik regelmässig und in grösserem Ausmass vorhanden ist.

Der Natur- und Vogelschutzverein Wohlen (NVW) erachtet das Potential für die Schwarzpappel am Wohlensee als hoch, weil sich durch den Verlandungsprozess fortlaufend neue Sand- und später auch Kiesbänke bilden. Wie die Silber-Weide kann die Schwarzpappel auch die vorhandenen Seeufer-Auenstandorte am Wohlensee besiedeln.

## *Vorprojekt 2006-2010*

Im 2006 lancierte der NVW die Pflanzung von 60



Situationskarte - Uferabschnitte: 1: Vorderdettigen, 2: Hasli, 3: Stägmat, 4: Wohlei Ost, 5: Wohlei West (Bild: Tom Leu)

Schwarzpappeln am Wohlensee. Die Pflanzarbeiten wurden durch die Pensionierten-Gruppe des Schutzverbandes unterstützt. Die in den Folgejahren gemachten Beobachtungen sowie die Erfolgskontrolle im 2010 führten zu wichtigen Erkenntnissen. Es konnte festgestellt werden, dass einerseits Schneckenfrass innerhalb der Schutzrohre und andererseits Standorte mit konstanter Staunässe oder zu starker Beschattung zu hohen Ausfällen führten.

#### Folgeprojekt 2013-2021

Das Folgeprojekt schloss an das Vorprojekt an und beinhaltete Ergänzungspflanzungen an den fünf, im Jahr 2006 ausgewählten, Uferabschnitten (Situationskarte). Das Ziel war, insgesamt 80 Schwarzpappeln an den Ufern des Wohlensees anzuziehen. Dabei flossen die gewonnenen Erkenntnisse aus dem Vorprojekt in die Planungs- und Umsetzungsarbeiten mit ein. Die jungen Bäume wurden in den Folgejahren jährlich von Schilf und anderer Ufervegetation freigeschnitten. Zum Schutz vor Biberfrass wurden die Schutzrohre fortlaufend durch Gitter ersetzt.

#### Erfolgskontrolle 2021

An den fünf ausgewählten Uferabschnitten konnten insgesamt 81 Schwarzpappeln angezogen werden. Das Alter und die Grösse dieser Bäume ist sehr unterschiedlich. Die ersten wurden 2006, die letzten 2016 gepflanzt. Der mächtigste, 2013 im Uferabschnitt Wohlei Ost gepflanzte Baum, weist einen Brusthöhendurchmesser (BHD) von 27 cm auf. Insgesamt 20 Bäume mit einem BHD > 17 cm bilden bereits Blütenstände aus und tragen zur natürlichen Fortpflanzung bei.

Die Wuchsstärke wurde in drei Kategorien eingeteilt:

- w1: Jahreszuwachs > 1 m
- w2: Jahreszuwachs 0.5 – 1 m
- w3: Jahreszuwachs < 0.5 m

Die 81 Schwarzpappeln wiesen im Sommer 2021 mehrheitlich sehr erfreuliche Wuchsstärken auf (Beispielfotos Anhang 2):

- w1: 57 Stück
- w2: 18 Stück
- w3: 6 Stück

Ein Jahreszuwachs von < 0.5 kann entweder mit einem zu hohen Grundwasserspiegel oder einem Biberschaden erklärt werden.

Der Biberbestand hat erfreulicherweise seit Projektbeginn auch am Wohlensee deutlich zugenommen. Die Folge aber ist ein erhöhter Frassdruck auf die gepflanzten Schwarzpappeln. Leider weisen 7 Pappeln, trotz vorhandenem Baumschutz, grosse Biberschäden auf.

5 Schwarzpappeln haben aufgrund eines zu hohen Grundwasserspiegels und/oder einer schlechten Bodenbeschaffenheit eine schlechte Verwurzelung und sind daher windwurfgefährdet.



Wohlei West: Bäume Nr. 72, 73, 74 (von rechts nach links), gepflanzt 2013 (Foto: Tom Leu)

### Probleme und Erkenntnisse

Während der 17-jährigen Projektdauer (2006-2021) konnten drei zentrale Faktoren ausgemacht werden, welche über Erfolg oder Misserfolg einer Schwarzpappel-Pflanzung am Wohlensee entscheiden. Es sind dies der Einfluss des Grundwasserspiegels, der Bodenbeschaffenheit sowie des Bibers:

#### *Grundwasserspiegel*

Obwohl die Schwarzpappel häufige und auch mehrmonatige Überflutungen gut erträgt, eignen sich Pflanzstandorte mit geringem Abstand zum Grundwasser nicht.

#### *Bodenbeschaffenheit*

Die Schwarzpappel bildet einen säulenförmigen Habitus, ähnlich der Pyramiden-Schwarz-Pappel (Saarbaum). Dieser Habitus ist auf feuchten, nicht kompakten Böden windwurfgefährdet (Beispielfotos Anhang 2). In mehrheitlich organischen Böden, wie sie in Landröhricht-Verlandungszonen entstehen, kann sich die Schwarzpappel nicht ausreichend verwurzeln und erreicht trotz genügendem Grundwasserabstand und kräftigem Höhenwachstum keine Standfestigkeit.

#### *Biber*

An den Uferabschnitten „Vorderdettigen“ und „Hasli“ gibt es bewohnte Biberbauten (siehe Abb. 1). Zu Projektbeginn gab es hier noch eine mehr oder weniger ausgedehnte Ufervegetation. Das Interesse der Biber an den frisch gepflanzten und mit Tubex-Röhren ge-



Wohlei West: Baum Nr. 79, BHD 25, gepflanzt 2013  
(Foto: Tom Leu)

schützten Schwarzpappeln war gering. In der Zwischenzeit haben die Biber die Ufervegetation stark reduziert. Infolge dessen nahm der Frassdruck auf die Schwarzpappeln stark zu. Der Ersatz der Tubex-Röhren durch Maschendrahtgitter lieferte leider nicht den



Baum Nr. 3 am Standort Vorderdettigen. Die Biberburg entstand erst nach der Pflanzung des Baumes (Foto: Tom Leu)



Hasli: Baum Nr. 11 mit grossen Biberschäden an Stamm und Wurzelanläufen (Foto: Tom Leu)

gewünschten Schutz. Die Biber nagten durch das Gitter hindurch die Rinde der Bäume stellenweise ab (Beispielfotos Anhang 2). Das Maschendrahtgitter wurde an diesen Standorten daher durch ein feinmaschiges Casanet-Gitter ersetzt (Beispielfotos Anhang 2). Die Stämme der Bäume werden mit diesem Gitter zwar effizient geschützt, leider hält es aber die Biber nicht davon ab, die Wurzelanläufe auszugraben und die Wurzeln abzunagen. Zusätzlicher Schutz könnte der Einsatz von Kompostgittern bieten, welche einen grösseren Wurzelraum abdecken. Derartige Schutzmassnahmen müssen aber an naturnahen Uferabschnitten wie in Vorderdettigen und im Hasli hinterfragt werden.

### Schlussfolgerung

Ziel des vorliegenden Projektes war das Heranziehen von 80 wüchsigen Schwarzpappeln. Dies wurde mit 75 wüchsigen Schwarzpappeln (Wuchsstärken w1 und w2) knapp verfehlt. Die Begründung liegt einerseits bei der Wahl der Uferabschnitte „Vorderdettigen“ und „Hasli“. Hier hat der Biber in den letzten Projektjahren einige heranwachsenden Pappeln gefällt. Weiter kam erst im Folgeprojekt mit dem Heranwachsen der Bäume der Faktor „Bodenbeschaffenheit“ zum Tragen, wobei der Wind plötzlich grosse wüchsige Pappeln umstürzte. Zudem wurden im Uferabschnitt „Stägmatt“ während der ganzen Projektdauer immer wieder Pappeln von Passanten oder Anwohnern kaputt gemacht. Wohl weil



Vorderdettigen: eine mit Casanet-Gitter geschützte Pappel (Foto: Tom Leu)

diese die Aussicht auf den See hätten stören können, oder einfach, weil die geraden Triebe sich hervorragend als „Brätlistecken“ eignen.

An den Uferabschnitten „Vorderdettigen“ und „Hasli“ ist künftig wegen dem Biber leider mit weiteren Ausfällen zu rechnen.

Trotzdem kann angenommen werden, dass aus dem umgesetzten Projekt eine stolze Anzahl Schwarzpappeln hervorgehen wird, welche als Samenbäume den Grundstock für eine natürliche Besiedlung der Wohlenseeregion darstellen.

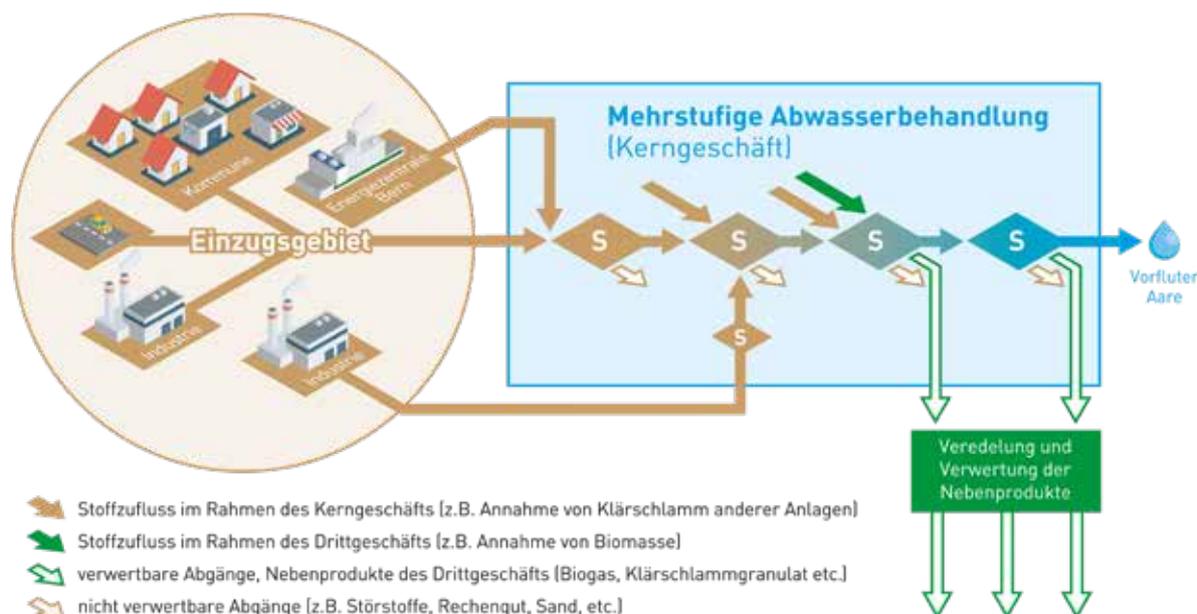
### Folgepflege ab 2022

Der NVW realisiert die Folgepflege mit Freiwilligenarbeit. Die Bäume werden in Abständen von 2-3 Jahren aufgesucht. Wo nötig werden die Baumschutzmassnahmen erweitert.

Für die nachhaltige Sicherung werden die Baumstandorte in die Pflegepläne- und Aufwertungskonzepte der Bernischen Kraftwerke BKW (Grundbesitzerin), des Schutzverbandes Wohlensee und der Abteilung Naturförderung, Amt für Landwirtschaft und Natur des Kantons Bern, einbezogen.

Tom Leu, Natur- und Vogelschutz Wohlensee

# ara region bern: Wasser reinigen und Kreisläufe schliessen



Schema der Abwasserbehandlung (Bild: ara region bern)

Die Aufgabe einer Kläranlage ist im Grunde schnell erklärt: Das Abwasser aus der Kanalisation soll sauber wieder der Natur übergeben werden... Was «sauber» heisst, definieren die gesetzlichen Vorgaben. Auch Wasser, welches von Auge betrachtet klar aussieht, kann noch diverse Stoffe enthalten, welche entfernt werden sollen. So auch organische Spurenstoffe wie Antibiotikarückstände, Medikamente, Schmerzmittel, Antibabypillen etc. oder auch Rostschutzmittel aus dem Gewerbe.

Diverse Stoffe und Abgänge fallen also bei der Abwasserreinigung an. Doch was geschieht dann mit diesen Rückständen? Sind dies Abfälle, welche entsorgt werden müssen? Können diese wieder verwendet oder verwertet werden?

## Beispiel Rechengut

Im ersten Reinigungsschritt werden die groben Stoffe aus dem Abwasser mit Rechen entfernt. Es sind dies Feuchttücher, Tampons, Kondome, Hygienemasken etc. – Stoffe also, welche im Wasser nicht aufgelöst werden und eigentlich gar nie ins Abwasser gelangen sollten! Diese ganze Masse wird entwässert und in der Kehrichtverbrennungsanlage verbrannt. Dieser Weg ist vermutlich sinnvoll und vernünftig, denn in den Flam-

men wird dieser Abfall auch hygienisch unbedenklich entsorgt. Es ist kaum anzunehmen, dass mit noch so ausgefeilter Technik und mit annehmbarem Aufwand ein Produkt entstehen wird, welches wieder in den Stoffkreislauf gelangen kann.

## Beispiel Biogas

Feine Partikel im Abwasser und entfernte Nährstoffe gelangen als Schlamm in die Vergärung. Dabei entstehen grosse Mengen Faulgas. Dies klingt bereits nach einem weiteren Abfallstoff. Tatsächlich enthält dieses Faulgas (ein wesentlich marktgängiger Name ist Biogas) aber rund Zweidrittel Methan, welches als Brenn- und Treibstoff ein wertvolles Gut ist. Eine Aufbereitungsanlage, wie sie die Araber betreibt, scheidet dieses Biomethan ab und es kann ins Gasnetz eingespeist werden. Die Investition in diese Aufbereitung ist sowohl ökologisch als auch ökonomisch sinnvoll.

Bleibt also noch ein weiteres Drittel des Faulgases: Kohlenstoffdioxid, CO<sub>2</sub>. Dieser Stoff scheint auf den ersten Blick wertlos und es hat ohnehin zu viel davon in der Atmosphäre. Getränkehersteller brauchen für ihr Sprudelwasser aber CO<sub>2</sub>. Eine Cola ohne Kohlensäure wäre kaum ein Genuss. Gelänge es also, CO<sub>2</sub> nach der Biomethanaufbereitung zu fassen und zu rei-

nigen, müsste dieses zu einem Abnehmer transportiert werden können. Ein Tanklastwagen fasst etwa 20'000 Liter. Bei einem Gewicht von rund 2 Gramm pro Liter könnten so doch rund 40 Kilogramm gasförmiges CO<sub>2</sub> transportiert werden... Diese Möglichkeit scheidet wohl aus. Das gas-förmige CO<sub>2</sub> aber unter Druck zu verflüssigen ist ein gangbarer Weg. Statt 40 Kilogramm könnten so rund 15 Tonnen auf einmal transportiert werden. Auch hier stellt sich die Frage: Lohnt sich die Investition in die Anlagentechnik? Nebenbei ist die Vorstellung, Kohlensäure aus der ARA beim Genuss einer Cola auf der Zunge zu spüren, sicher noch speziell...

### **Beispiel Klärschlamm**

Vor vielen Jahren wurde Klärschlamm als Dünger in der Landwirtschaft eingesetzt. Im Schlamm enthaltene Nährstoffe wie Phosphor fanden so in den Kreislauf zurück. Andere, schädliche Stoffe wie Schwermetalle oder Krankheitserreger wurden aber auch auf die Felder ausgetragen. Seit 2006 ist der Austrag auf die Felder verboten. In vielen Kläranlagen wird darum der Klärschlamm entwässert und getrocknet. Das entstehende Granulat kann als klimaneutraler Brennstoff in Zementwerken verbrannt werden. Der brennbare Anteil im Klärschlamm bringt die Energie und der mineralische Anteil wie Sand dient als Zuschlagstoff für den Zement. Ein Kreislauf punkto Energie und Material ist geschlossen – jedoch geht dabei der Nährstoff Phosphor ebenfalls im Zement verloren.

Die vorgenannten Beispiele zeigen nur einen kleinen Ausschnitt von nicht verwertbaren und verwertbaren Abgängen einer ARA. Ebenso ist zu betrachten, dass es keine allgemein gültigen Rezepte gibt. Was für eine ARA ein gangbarer Prozess ist, muss für eine andere ARA nicht zwingend funktionieren. Mit den richtigen Ideen und den richtigen technischen Entwicklungen können diese Abgänge «verwertet» werden. Wichtige Bedingungen dabei sind, dass eine Verwertung ökologisch und ökonomisch Sinn macht und auch ein Gut entsteht, für welches ein Abnehmer da ist und welches zu einem Abnehmer transportiert werden kann (für gasförmige Stoffe ist dies eine besondere Herausforderung).

Für eine anzustrebende Kreislaufwirtschaft muss für jeden Abgang ein geeigneter Prozess gesucht werden. Diese Suche wird vermutlich nie abgeschlossen sein. Entwicklungen in der Anlagentechnik schreiten voran, währenddessen sich aber auch die politische Relevanz eines Themas ändern kann.

In den vergangenen Jahrzehnten wurden in der Abwasserwirtschaft schon viele Prozesse und Lösungen gefunden, wir suchen und entwickeln weiter!

Adrian Schuler, Geschäftsführer ara region bern ag

# Tiefbauamt Stadt Bern: Klimaschutz und Klimawandel - oder was hat die Siedlungsentwässerung mit dem Klima zu tun?



Die Einleitstelle am Wohlensee, vis à vis der Halbinsel Ey (Foto: Tiefbauamt)

In den Legislaturrichtlinien 2021 -2024 des Gemeinderates stehen unter anderem folgende Punkte:

Die Stadt Bern:

- Energie- und stadtklimatische Aspekte bei der Planung von städtischen Arealentwicklungen sowie bei Neu- und Umbauten.
- Nimmt im öffentlichen Raum Anpassungen zur Milderung der Hitze im Sommer vor (mehr Schatten, Begrünung, Verdunstung).

Zur Umsetzung der Klimaziele und der Gewässerschutzvorgaben stehen der Stadt, bzw. dem Tiefbauamt, folgende Hilfsmittel zur Verfügung.

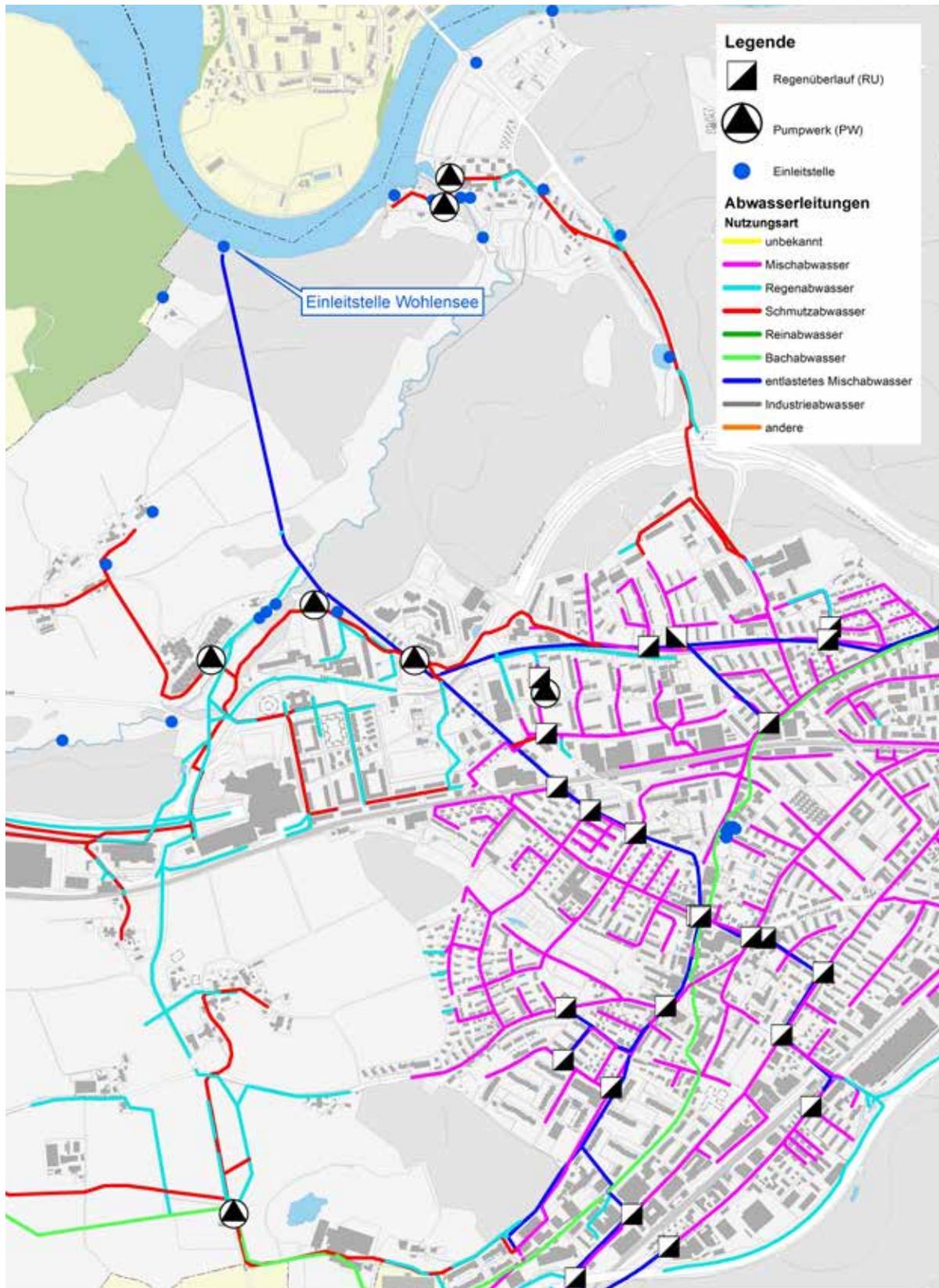
## **Genereller Entwässerungsplan der Stadt Bern (GEP Stadt Bern)**

Der GEP wurde Ende 2021 durch den Gemeinderat der Stadt Bern und im Januar 2022 durch die kantonale Fachstelle genehmigt. Der GEP ist die Planungshilfe schlechthin für den Gewässerschutz der Stadt Bern. Darin sind die neusten Vorgaben aus Richtlinien und der gültigen Gewässerschutzgesetzgebung umgesetzt. Es ist vorgesehen, die im GEP definierten Massnahmen in den nächsten 20 Jahren umzusetzen. Die Finanzierung ist durch die Spezialfinanzierung Abwasser gesichert.

Was bedeutet das konkret für den Wohlensee?

Bei starken Regenereignissen wird mittels den sogenannten Entlastungsanlagen stark verdünntes Mischabwasser in die Aare eingeleitet. Sämtliche Entlastungsanlagen wurden funktionell analysiert, die da-

zugehörigen Einleitstellen in das Gewässer biologisch untersucht und bei einem Handlungsbedarf Massnahmen zur Verbesserung der Situation formuliert. Der Wohlensee profitiert davon, in dem die stätischen Entlastungsanlagen in die Aare in den nächsten Jahren bedarfsgerecht saniert werden.



Planausschnitt der Abwasserleitungen im Westen von Bern (Bild: Tiefbauamt Stadt Bern)

Einen direkten Einfluss auf den Wohlensee hat die Verbesserung der Einleitbedingungen bei der Einleitstelle gegenüber der Sportanlage Ey Wohlen.

Sämtliche Entlastungsanlagen in Bümpliz / Bethlehem werden funktionell verbessert. Zudem soll im Bereich Weyermannshaus ein neues Regenüberlaufbecken mit einem Inhalt von 2 500 m<sup>3</sup> erstellt werden. Das Regenbecken vermindert bei Starkregenereignissen den Eintrag von visuellen Stoffen aus der Kanalisation, von ungelösten Stoffen wie beispielsweise Sand und von gelösten Stoffen wie Ammonium. Es ist vorgesehen, dass das Regenüberlaufbecken zusammen mit dem neuen Sport- und Freizeitzentrum Weyermannshaus realisiert werden soll.

Durch Leitungssanierungen und punktuelle Kapazitätserhöhungen im Abwassernetz der Stadt Bern werden der Gewässerschutz und die Funktionssicherheit weiter erhöht.

Die wichtigsten Grundsätze des neuen Planungsinstrumentes sind die Wiederherstellung des natürlichen Wasserkreislaufs und die Förderung von klimatischen Massnahmen. So wird nun die Versickerung von unverschmutztem Regenwasser gefördert und gefordert. Zusätzlich werden in den Bereichen von Flachdächern und neuen Überbauungen Massnahmen zur Verdunstung oder teilweise sogar der Nutzung von Regenwasser geplant. Von diesen Massnahmen wird mittel- bis langfristig auch der Wohlensee profitieren.

### **Klimatische Aspekt im Bereich Siedlungsentwässerung**

Die Überbauung Viererfeld / Mittelfeld in Bern wird mit allen klimatischen Elementen aus der Themenpalette der Siedlungsentwässerung geplant. Versickerung, Retention, Regenwassernutzung und Wasser als Gestaltungselement werden fachübergreifend durch Spezialisten geplant. Zudem ist vorgesehen, die Wirkung der getroffenen Massnahmen im Sinne einer Erfolgskontrolle während und nach der Realisierung der Überbauung durch die Eawag – das Wasserforschungsinstitut des ETH-Bereichs – zu dokumentieren.

Sämtliche wasserwirtschaftlichen Vorgaben (Versickerung, Verdunstung, etc.) werden bei Neu- und Umbauten auf dem ganzen Stadtgebiet (auch bei Einzelliegenschaften) gefördert und gefordert. Zudem sind weitere Massnahmen wie die teilweise Entsiegelung von Strassenflächen in Wohnquartieren, die Förderung von begrünten Flachdächern etc. vorgesehen.

Damit wird die Einleitung von Regenwasser aus dem Siedlungsgebiet in den Wohlensee reduziert und somit der Schutz des Sees erhöht.

### **Zu guter Letzt**

Die ara region bern ag wird ihren regionale generellen Entwässerungsplan (R-GEP Abwasserregion Bern) voraussichtlich 2022 fertigstellen. Dadurch wird gewährleistet, dass der Gewässerschutz im ARA-Einzugsgebiet erhöht und die dazu erforderlichen Massnahmen koordiniert und priorisiert über alle Gemeinden ausgeführt werden. Dies hat wiederum einen langfristigen Nutzen für die Gewässer im Einzugsgebiet sowie dem Wohlensee.

Frank Marti, Leiter Siedlungsentwässerung/Gewässer  
Markus Flückiger, Projektleiter

# Fischerei-Pachtvereinigung Bern und Umgebung: Jahresrückblick



Anlass „Fischen mit Handicap“ auf dem Floss der BKW (Foto: Markus Schneider)

Die ganzen Coronamassnahmen prägten auch das Jahr 2021. Im Frühling war es weiterhin schwierig bis unmöglich, die Vereinsanlässe ordentlich durchzuführen. Die Versammlungen wurden entweder in den Frühsommer verschoben oder „Online“ und schriftlicher Stimmabgabe durchgeführt. Dies forderte die Vorstände im Umgang mit neuen Medien. Die Umsetzung erfolgte sehr gut, so dass die ordentlichen Geschäfte erledigt werden konnten. Die Coronazeit hat auch Fragen bei der Ausbildung aufgeworfen. Zum Beispiel wurde mit den aufkommenden Onlinekursen auch die Frage, wie viel Theorie oder Praxis notwendig ist, stark thematisiert. Aus meiner Sicht ist ein gewichtiges Argument für eine gute Praxisausbildung, dass die Fischerei draussen am Gewässer stattfindet!

## Projekte in der Region

Mit dem Projekt „Sense wie weiter“, wird der Fischrückgang im unteren Teil der Sense umfänglich und kantonsübergreifend untersucht. Dies hat auch zur Folge, dass der Besatz mit Fischen ausgesetzt wird um die Resultate nicht zu verfälschen. Das Projekt wird von Adrian Aeschlimann SKF moderiert und begleitet durch verschiedene Fachleute (WFN Martina Breitenstein,

Pascal Vonlanten, Andreas Hertig) Erstaunlich ist das die Fischbestände in den Zulaufgewässern noch einigermaßen in gutem Zustand sind.

Die Bauarbeiten für die Neugestaltung vom rechten Aareufer im Gebiet Löchligut - Hammerschmitte – Tiefenaubrücke wurden gestartet und somit auch der Neubau der geforderten Einwasserungsrampe und der Sanierung vom Vereinshaus des Wasserfahrvereins. Die Gestaltung wurde in einer vorgängigen Begehung zusammen mit dem FI, der Projektleitung und PVB besprochen. Thema war auch die Flusswelle und hier hat sich das FI deutlich geäußert, dass keine Leitbauwerke zur Wasser- Strömunglenkung bewilligt werden können.

Für die Ausführung der Sanierung vom rechten Aareufer zwischen Seftausteg und Wohlensee, im Rahmen der Rückgabe der BKW Konzessionstrecke konnten in Zusammenarbeit mit dem FI und Martina Breitenstein akzeptable Lösungsansätze getroffen werden. Die Ansätze finden sich in der Planungsarbeit wieder. Es wird viel mit Strukturelementen wie Baumstämmen und Wurzelstöcken gearbeitet, die entsprechend in der



Es wird gefischt, geplaudert, gechillt und einfach zusammen den Tag genossen

(Foto: Markus Schneider)

Flusssohle verankert werden. Auch für die Beschattung der Uferzonen wurden Lösungen gefunden.

Im Rahmen Hochwasserschutz Eifenau stand im Besonderen das Auengebiet linksufrig an der Aare im Fokus. Das Gebiet ist ein guter Lebensraum für Amphibien. Der Aarelauf und die Uferzone lassen auf dieser Strecke keine grossen Renaturierungen zu. Daher gilt es möglichst das Auengebiet zu erhalten und mit genügend Wasser zu versorgen.

Im Sommer wurden die Bauarbeiten am Fischlift und den Fischaufstiegshilfen abgeschlossen. In einer ausführlichen Begehung konnten wir zusammen mit der Begleitgruppe das Bauwerk besichtigen. Mitarbeiter der BKW haben uns die Lösungen wie Kressperre, Fischesammelkammer, Liftkorb, Lockströmungseinrichtungen und Sammelgalerie präsentiert. Vieles ist neu und muss sich nun in der Praxis bewähren. Ich bin zuversichtlich, da doch viel von den Eingaben der Fischerei in der Planung und Umsetzung berücksichtigt wurde. Es beginnt nun die Testphase, welche auch eine Fischzählung beinhaltet. Hier ist die Bereitschaft zur Mitarbeit durch die Fischer gefragt!

### Veranstaltungen der PV Bern

Der Frühsommer ermöglichte auch wieder ein aktives Vereinsleben und damit die Möglichkeit Anlässe und Kurse durchzuführen.

Die PVB hatte Ihren ersten Anlass am 19. Juni 2021. Mit „WO FRAU FISCHT“ wurde in Münsingen und mit 4 Teilnehmerinnen ein interessanter Ausbildungstag durchgeführt. Der Anlass fand in der Fischerhütte des FV Aaretal statt. Beim gemeinsamen Lunch „Wurst vom Grill“ entstand ein reger Austausch zwischen Fisch- und Pilzspezialisten / innen.

Mit der Unterstützung der BKW, die das Floss auf dem Wohlensee zur Verfügung stellte und der Unterstützung vom FV Wohlensee, die sich um das leibliche Wohl besorgten fand am 14.08.2021 der Anlass FISCHEN MIT HANDICAP statt. 8 beeinträchtigte, aufgestellte Mitmenschen und die Helfer der PV Bern erlebten einen unvergesslichen Tag auf dem Wasser und im Bootshaus vom Rowing Club Bern. Besten Dank an alle die diesen Anlass ermöglicht haben BKW, 111-er Club, FV Wohlensee und Urs Käser als Reiseführer und Kenner vom Wohlensee.

Als Organisator FI Austausch vom 3.09.2021 waren wir zu Gast in der Fischerhütte des FV Wohlensee. Vorgängig fand eine Besichtigung der Fischaufstiegshilfe in Mühleberg statt. Eine Gruppe von ca. 45 Teilnehmer / innen fand sich zu gegebener Zeit am Treffpunkt in Mühleberg ein. Unter sachkundiger Führung startete die Begehung in 2 Gruppen. Anschliessend erfolgten Informationen vom FI durch die Anwesenden Mitarbeiter Res Knutti (Fischreinspektor), Res Hertig (Fischwirtschaft), Karin Gafner (Oberland), Daniel Bernet (Seeland Jura) und Oli Hartmann (Wasserbau). Der Austausch wurde Moderiert von Adrian Aeschlimann (GF BKFV), Beat Ludwig (Ausbildung).

Grossen Diskussionsanlass ergab sich aus dem Vortrag und Hinweis von Peter Danz. Dass wiederholte Trockenfallen von Jungfischen bei hohem Wasserstand durch Ausuferen der Aare in die benachbarten Felder in der Region Brättelen, bereitet Ihm grosse Sorge. Es wurde vereinbart, dass die PV Bern einen Vororttermin organisiert um sich über die Ereignisse ein Bild zu machen. Der Termin fand am 10.11.21 statt mit Besichtigung der Situation Brättelen nach dem Stau Mühleberg und der Saanespitz von der Runtigenfluh aus. Teilnehmer waren Peter Danz, Dani Bernet,



Im Bootshaus des Rowing-Club Bern (Foto: Markus Schneider)

Jörg Ramseier, Andrin Krähenbühl und Markus Schneider.

Weiter zeigte die Fischerei Präsenz auf dem Bahnhofplatz Bern. Mitglieder der PV Bern, PV Emmental und der BKW organisierten im Auftrag vom BKFV am 28.08.2021 den Tag der Fische unter dem Motto „Fische brauchen Biodiversität.“

Besten Dank für Ihren Einsatz geht auch an unsere 16 freiwilligen Fischereiaufseher. Kurt Wyss hat sich entschlossen nach 16 Jahren Aufsichtstätigkeit sich wieder mehr der Fischerei am Wasser zu widmen. Kurt, wir danken für die geleistete Arbeit und wünschen Dir weiterhin Petri-Heil. Für die neue Periode durften wir zwei Bewerber aus der jüngeren Fischergeneration melden. Es sind dies Res Walther (FV Gürbetal) und Pascal Schöni (derFischereiverein).

Das neu organisierte Prädatoren-Management der PV Bern unter der Leitung von Andrin Krähenbühl und Christian Schlatter, präsentiert wieder erfolgreiche Resultate. Die Vergrämungsaktionen zeigen die gewünschte Wirkung im Gebiet Wohlensee-Niederriedsee und dem Aarelauf.

Das Projekt Unterwasserkamera hat mit dem Projektantrag und dem Beschluss zum Kauf einer solchen Gerätschaft konkrete Formen angenommen. Andrin Krähenbühl hat im Auftrag der PV Bern die Bestellung veranlasst. Sobald die Kamera zugestellt wurde, beginnt die Arbeitsgruppe mit Vorbereitungs- und Installationsarbeiten. Als erstes wird eine Testphase gestartet mit Unterstützung vom Lieferant zur Einstellung und Justierung vom System. Die Ermittlung von Datengrundlagen wird auch durch das FI gestützt und ermöglicht der PV Bern im Rahmen von Hege und Pflege,

einen entsprechenden Beitrag zu leisten. Diese Arbeit ist nicht zuletzt möglich durch die neuen Hegebeiträge.

Das Jahr 2021 hat sich nicht als die grosse Erleichterung präsentiert wie erhofft. Weiterhin waren Flexibilität und Improvisation gefordert. Ich bedanke mich recht herzlich bei allen, die den Vereinsvorstand und unsere Arbeit im PV Vorstand unterstützt haben. Auch die konstruktive und lösungsorientierte Zusammenarbeit mit Institutionen und Organisation ausserhalb der PV Bern gilt es zu verdanken.

Dieser Dank erfolgt zum letzten Mal von meiner Seite als Präsident der PV Bern. Nach 12 Jahren als Vorstandsmitglied, davon 10 Jahre als Präsident, ist es Zeit den bereits präsenten und jungen Vorstandsmitgliedern freien Weg zu gewähren. Mit Adrian Bühler folgt ein motivierter und versierter Fischer als neuer Präsident. Ich bedanke mich für das entgegengebrachte Vertrauen und die gute Zusammenarbeit über all die Jahre hinweg. Die PV Bern ist gut aufgestellt und wird in den Verbänden und Organisationen entsprechend wahrgenommen.

Die Fischerei und im Besonderen das Thema „Fischer schaffen Lebensraum“ werden mich auch in Zukunft weiter beschäftigen. Mit diesen Zeilen hoffe ich weiterhin auf die Zusammenarbeit der Fischer im Kanton Bern.

Petri Heil!

Markus Schneider, Präsident

Im Namen des Vorstands danke ich allen Mitgliedern für die gute Zusammenarbeit und allen Gönner\*innen für ihre finanzielle Unterstützung.

Eva Zanetti Ogniewicz  
Präsidentin

### Mitglieder des SVW

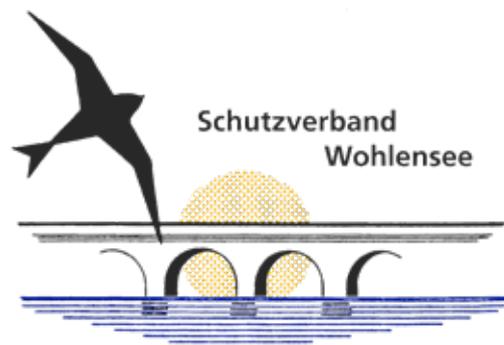
Einwohnergemeinde Bern; Einwohnergemeinde Frauenkappelen; Einwohnergemeinde Kirchlindach; Einwohnergemeinde Mühleberg; Einwohnergemeinde Wohlen; Forstbetrieb der Burgergemeinde Bern; ARA Region Bern AG; BKW Energie AG; Regattaverein Bern; Rowing-Club Bern; Ruderclub Wohlensee; Berner Ala; Jagd- und Wildschutzverein Hubertus Bern; Pro Natura Berner Mittelland; Uferschutzverband Thuner- und Brienersee; Angelfischer Verein Bern; Fischerei-Pachtvereinigung; Fischerei-Verein Wohlensee; Stiftung der Bärner Fischer; Miteigentümergeinschaft Aumatt; Verein NaturBernWest, Natur- und Vogelschutz Wohlen BE

### Personen mit besonderem Verdienst

Bentz Sebastian; Gambon Albert; Imler Lina Margrit; Kellenberger Alfred; Küttel Hans-Ruedi; Wieland Elisabeth

### Gönnerinnen und Gönner des SVW

Aebi Heinz und Verena, Aechbacher Sandra, Allemann Johanna, Bäckerei Zingg Uetligen, Balsiger E. und S., Baumann Ruth, Becker Brigitte, Beeli Reto, Beer Ch. Und R., Beer Dieter, Bieri Margrit, Binggeli Therese, Bircher Barbara, Bischofsberger Markus, Blaser F. und M., Bögli Beat, Böschenstein Roland, Braschler Hedwig, Brelaz Andre, Brugger Benjamin, Brügger Daniela, Burgener Antonette, Burkhalter P. und V., Burkhard HR. und K., Bürki Barbara Münsingen, Bürki R. und Krebs E., Camponovo Christina, De Paolis G. und E., Deponie Teuftal AG, Ogniewicz Robert und Zanetti Eva, Dubler Anne-Marie, Fischer Rudolf, Friedli P. und H., Fritschi Ruth, Gäggeler Rudolf, Gauderon Franz, Gerber C., Gerber Heinz, Gisler Gustav, Götschmann B. und E., Gubelmann Verena, Guggisberg Hedwig, Gygax Walter, Hege Hans und Anny, Herrmann Anita, Herrmann Werner, Hofer Cedric, Hofer Pia, Hofmann Hans, Huser Pierre-Alain, Ineichen Max, Jakob Annemarie, Jampen Vreni, Jenni Raymond, Josi Franz, Kappeler Roger, Kiener Eduard, Köhli Annetta, Kruger Petra, Künzi Adolf AG, Künzler K. und E., Küttel Hansruedi, Ladriere Jeannette, Langsch Jens und Beverly, Lauper Rosmarie, Lehmann Ernst, Lerch Walter, Lüdi Jakob, Lüdi Max, Lussi Stephan, Maire R. und A., Marthaler P. und U., Marti Beat, Marti Esther, Matter Bernhard, Meyer Peter, Minder Franz, Muri S. und T., Newbery David, Niederhäuser, Oegerli Kurt und Rosmarie, Ottiger Andreas, Paul Horst, Peter Hans-Balz, Peter Thomas, Pfäffli Ueli und Trudi, Pfander Gabriella, Pfund Max, Praxis f. PSC, Riesen Hansueli, Rytz Karin, Schädler Bruno, Schär P. und A., Scheurer Christina, Schmid Therese, Schmid Ulrich, Schneider Rolf, Schoch Madeleine, Schori HP, Schuele Ursula, Simonetti A. und B., Stolz/Diebold, Sommer Heinz und Heidi, Stähli Katrin, Stalder Andreas, Staub Fritz, Staub Verena, Sterchi Walter, Stucki Friedrich, Studer Elisabeth, Studer Rosmarie, Tanner Katharina, Tiefenbach Peter, Trees Reto, von Gunten H. und B., Wasser Fisch Natur AG WFN, Weibel Erwin, Weise Peter, Willen Markus, Würsten Rudolf, Zbinden Paul, Zeller Hans



c/o naturaqua PBK  
Dorngasse 12  
3007 Bern